

Praktikumsbericht [C1] Erasmus+ Praktikum – Akademisches Jahr 2025

Stand: April 2024

Bitte füllen Sie alle Felder des Formulars am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen in anonymisierter Form anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und weitere hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Schweiz
Studienfach:	Humanmedizin
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Klinische Medizin
Arbeitssprache:	deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 08.09.2025 bis 28.12.2025

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Stadtspital Triemli Zürich
Straße/Postfach:	Birmensdorferstraße 497
Postleitzahl und Ort:	8063 Zürich
Land:	Schweiz
Homepage:	https://www.stadt-zuerich.ch/stadtspital/de.html
E-Mail:	nina.brandt@stadtspital.ch

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Die Bewerbung erfolgt ca. zwei bis zweieinhalb Jahre im Voraus, da die Plätze sehr begehrt und schnell vergeben werden. Kontaktadressen erhält man über die Homepage des Stadtspital Triemli.
Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	Die initiale Anfrage erfolgte per E-Mail an das Sekretariat der jeweiligen Fachabteilung als Initiativbewerbung. Alle erforderlichen Unterlagen müssen daraufhin per E-Mail eingereicht werden und bei einer

	Zusage erfolgt die Unterzeichnung der Verträge dann im weiteren Verlauf auf postalischem Weg.
Wohnungssuche:	Das Stadtsptal Triemli stellt im Haus C (direkt nebenan) Personalwohnungen zur Verfügung, die zu einem günstigen Preis für den Zeitraum des Praktikums genutzt werden können. Der Kontakt wird im Rahmen der Zusage durch die zuständige Sekretärin vermittelt.
Versicherung:	Abschluss einer Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung und Auslandsreisekrankenversicherung im Ausland über den bvmd bzw. die Deutsche Ärztefinanz für die Zeit des Auslandsaufenthaltes. Über das Stadtsptal erhält man im Rahmen des Anstellungsverhältnisses zusätzlich eine private und berufliche Unfallversicherung.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Erwerb einer für die Schweiz gültigen Prepaid-Karte oder Abschluss eines Telefonvertrags. Internetanschluss (Wlan) ist im Spital und im Personalwohnheim verfügbar.
Bank/ Kontoeröffnung:	Zahlungen erfolgten über Auslandsfunktion meiner deutschen Kreditkarte, Eröffnung eines Kontos in der Schweiz war nicht nötig. Bargeld wird nur selten benötigt, da man in der Schweiz praktisch überall mit Karte bezahlen kann. Bezahlung im Spital (Kantine, Cafeteria) erfolgt über Mitarbeiterbadge, das mit einer Kreditkarte am Automaten aufgeladen werden kann oder direkt mit der Kreditkarte.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	https://www.stadt-zuerich.ch/stadtsptal/de.html Whatsapp-Gruppe aller PJ-Studenten im Spital und aller Bewohner des Personalwohnheims zur Vernetzung.

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Tertial im Ausland im Rahmen des Praktischen Jahres im Medizinstudium
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Während meines Praktikums im Stadtsptal Triemli konnte ich theoretisches Wissen aus dem Studium in den klinischen Alltag integrieren. Ich war in verschiedene Arbeitsabläufe eingebunden und durfte unter Anleitung eigenständig Aufgaben übernehmen. Das Anforderungsniveau war angemessen und entsprach meinem Ausbildungsstand, sodass ich mich weder über- noch unterfordert fühlte.

Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)	Zu Beginn des Praktikums fand ein kurzes Einführungs- gespräch statt, in dem Aufgaben und Erwartungen kom- muniziert wurden. Während des Praktikums gab es re- gelmäßig die Möglichkeit Rücksprache mit den betreu- enden Fachpersonen zu halten und ein persönliches Feedback wurde durch die Verantwortlichen der jeweili- gen Fachbereiche immer wieder eingefordert. Die Be- treuung war zuverlässig, strukturiert und jederzeit an- sprechbar. Ein Abschlussgespräch rundete das Prakti- kum ab.
soziale Kontakte während des Praktikums:	Das Arbeitsklima im Stadtspital Triemli war offen und kollegial. Der Kontakt zu Mitarbeitenden sowie zu ande- ren Studierenden war sehr gut, wodurch eine schnelle Integration möglich war. Auch außerhalb der Arbeitszeit ergaben sich soziale Kontakte, insbesondere durch die gemeinsame Unterbringung im Personalwohnheim.
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	Da Deutsch meine Muttersprache ist, stellte die Kom- munikation im Arbeitsalltag keine sprachliche Hürde dar. Zusätzlich erfolgte teilweise eine englische Kom- munikation mit Patienten, wodurch ich meine engli- schen Sprachkenntnisse insbesondere im medizini- schen Kontext anwenden und festigen konnte. Dies trug zu mehr Sicherheit in der fachlichen Fremdsprachen- kommunikation bei.
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Er- wartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	Der Aufenthalt in Zürich war sowohl fachlich als auch persönlich sehr bereichernd. Meine Erwartungen an ein praxisnahes und gut betreutes Praktikum wurden erfüllt. Besonders positiv waren die professionelle Arbeits- weise und das angenehme Teamklima. Herausfordernd waren teilweise die hohen Lebenshaltungskosten.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Die Dauer des Praktikums war insgesamt angemessen. Nach einer kurzen Einarbeitungsphase auf den jeweili- gen Stationen war eine aktive Mitarbeit möglich. Im Stadtspital wird ein Rotationsplan für jeden Monat er- stellt, wodurch man viele Einblicke in unterschiedliche Fachbereiche (zum Beispiel Orthopädie und Unfallchi- rurgie, Viszeralchirurgie, Herzchirurgie,...) erhält.
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	Die durchschnittlichen monatlichen Ausgaben in Zürich betrugen etwa 1300-1400 Euro. Im Vergleich zu Deutschland entstanden Mehrkosten von etwa 300-400 Euro pro Monat, insbesondere für Le- benshaltungskosten und Mobilität (hohe Ticketpreise im öffentlichen Nahverkehr).

Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Eine frühzeitige Bewerbung und Organisation der Unterkunft (falls man nicht im Personalwohnheim wohnen möchte) ist in Zürich besonders wichtig. Zudem sollte man sich auf höhere Lebenshaltungskosten einstellen.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Ja, das Praktikum war für meinen zukünftigen Beruf von großem Nutzen. Ich konnte praktische Fähigkeiten vertiefen, Einblicke in das schweizerische Gesundheitssystem gewinnen und meine berufliche Handlungskompetenz erweitern.
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ich kann das Stadtspital Triemli als Praktikumsstelle weiterempfehlen, da die Betreuung strukturiert war, praxisnahe Aufgaben vermittelt wurden und ein wertschätzendes Arbeitsumfeld herrschte.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	Schnupperhalbtax ermöglicht die Nutzung eines Halbtax-Tickets im öffentlichen Nahverkehr für zwei Monate zu einem vergünstigten Preis.

Sind Sie mit einer anonymisierten Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?

Ja ☒ Nein ☐